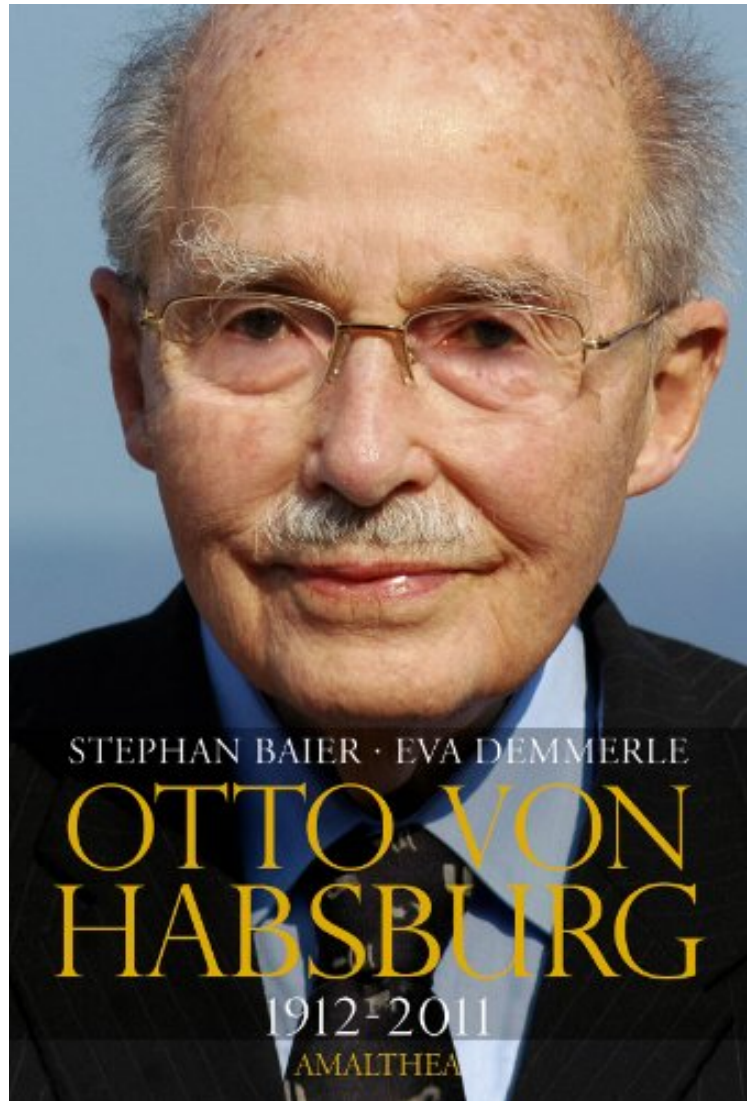


(Download ebook) Otto von Habsburg. Die autorisierte Biografie

Otto von Habsburg. Die autorisierte Biografie

Von Stephan Baier, Eva Demmerle

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #978501 in BcherVerffentlicht am: 2007-10-16Abmessungen: 9.29 x 2.17b x 6.34l, Einband: Gebundene Ausgabe608 Seiten | File size: 58.Mb

Von Stephan Baier, Eva Demmerle : Otto von Habsburg. Die autorisierte Biografie before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Otto von Habsburg. Die autorisierte Biografie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wichtige Details zur ErkenntnisVon Klaus GrunenbergWas eine Biographie ist und was sie sein soll, das kann man hier und da lesen. Hier, in diesem Werk abersind zwei Menschen am Wirken, die eine Arbeit unternommen haben, die sich ber eine gewisse Zeit,eine lange Zeit hinstreckt. Und der hier Beschriebene, Otto von Habsburg nmlich, mag mitgeholfen haben,so scheint es manchmal. -Das wre legitim, um nicht zu sagen wnschenswert gewesen. Gut, so sei

es, wie es will, und das auch nur zum Anfang meiner Rezension und zum besseren Verständnis dessen, was geboten wird. Es wird in einigen Jahren, genauer im Jahr 2014 wieder viel und ausführlich über den Beginn des ersten Weltkrieges geredet, gesendet und geschrieben werden und somit ist es fast unerlässlich, dass man/frau dieses Buch hier liest. - Kann man/frau sich sterreich zur Zeit Bismarcks, also nach dem kurzen aber heftigen deutsch-sterreichischen Krieg, als Beute Deutschlands vorstellen? Gewiss hätte es so kommen können, denn der deutsche (preussische) Sieg war überzeugend (auch wegen der neueren Waffentechnik!). Man hat sich aber arrangiert und eine Art unverbrüchliche Freundschaft gestartet gegen mögliche und kommende Feinde. Das muss man sich immer vor Augen halten, die Feinde, also Krieg hatte man immer vor Augen, bewusst. Dann der Beginn des 1. Weltkrieges, der alles schon früher Wackelnde im "Donau-Becken" (!) zum Einsturz brachte. Was hätte rechtzeitig dagegen geholfen, eine konstitutionelle Monarchie vielleicht nach englischem Muster? Und hätte man nach Kaiser Joseph II., dem Sohn Maria Theresias, eventuell eine andere Gangart einnehmen sollen? Mit Metternich, nach dem gemeinsamen Sieg gegen Napoleon I., wurde auch das Haus Habsburg wieder machtbewusst, kam es nicht zu einem wünschenswerten Ausgleich zwischen Volk und Kaiser, zwischen Volk und Adel und die gewohnte Übernahme von kirchlicher, von katholischer Macht- und Kraftentfaltung gegenüber dem Volk griff wieder. - Und dann später nach dem ersten Weltkrieg das Chaos, das den Deutschen, den Aufbegehrenden, vor allem den zu kurz gekommenen die Möglichkeiten erst einräumte, sich zu entfalten. Wir wissen es und haben es erfahren und leiden heute noch darunter. - Und nun dieses Buch, das, kurz gesagt, "zu Munde" reden könnte, wie man so schnell sagt und auch meinen könnte, das trotzdem in seinen Zeilen und zwischen ihnen und vor allem in den abgedruckten Briefen das enthält, was heute wichtig ist zu wissen: hier war einer, der stemmte sich gegen das entstehende große Risiko, um nicht den Ausdruck "das Beste" zu gebrauchen. Aber wir wissen nicht, wie wir an dieser und jener Stelle damals gehandelt und gedacht hätten. Jedem, aber auch jedem, also auch Otto von Habsburg, allen also, auch einem einfachen Landwirt in Franken, wie meinem lieben Schwiegervater damals, sei heute noch gedankt, dass sie Unheilvolles nämlich und kein "Heil" (!) vorausgesehen haben, das dann wirklich kommen musste, wie es kam. - Nur, es hatte nichts genutzt. Wie sagen wir es unseren Kindern, was geschehen ist? In den geschriebenen Zeugnissen wie diesen und immer wieder darüber sprechen, das ist wichtig. - Allein in den veröffentlichten Briefen zwischen Otto von Habsburg und dem sterreichischen Kanzler Schuschnigg kurz vor dem deutschen Einmarsch in sterreich unterstreichen den fast naiven Wagemut Ottos und die klare Sicht des Kanzlers. Wieder einmal wurde ein quasi aussichtsloser Plan entworfen und dann zur Seite gelegt, wie wahrscheinlich Jahrzehnte oder Jahrhunderte zuvor auch, denn ein langsames Vergehen von Macht ist nicht irgendwie zufällig. Vielleicht hätte man doch nicht so intensiv auf eine katholische Karte setzen sollen unter allem wohlwollenden Vorbehalt. Es ist ja sowieso eigenartig, Otto von Habsburg, der die Realität so hart am eigenen Leib erfahren hat, er lebte ganz bewusst ein hochromantisches Leben, als tragischer Held sozusagen, doch immer voller Wagnis bis ins hohe Alter sich kümmernd um Volk, Haus und Familie neben der Arbeit für Europa (hochromantisch schon allein deshalb, weil er einen Vater hat, der nunmehr im Gebet angerufen werden kann, wer hat das schon!). - Ottos Vater, Kaiser Karl und seiner mutigen Frau, einer übrigens faszinierenden früheren Schönheit, lagen es am Herzen, einiges wieder gutzumachen, was, wie es unlängst ein Rezensent einer Tageszeitung schrieb, im Bund mit dem Papsttum nicht immer gerade eine glückliche Hand bewies (Feuilleton, Frankfurter Allgemeine Zeitung, "Ein bisschen Absolutismuswagen" vom Samstag, 16. Juli 2011). Der Rezensent drückt sich dabei sehr drastisch aus, was ich nicht wiederholen möchte. Deswegen wäre es meiner Meinung nach klüger gewesen, nicht auf eine Seligsprechung von Kaiser Karl zu spekulieren, denn hier scheint mir das Risiko ebenfalls etwas zu hoch gewesen zu sein. Jedoch es stört mich nur ein wenig. Meine von Jugend auf gefühlte oder besser gesagt, von mir geförderte Preussen-Liebe jedoch habe ich schon eine Zeit lang an das echte Deutschland abgegeben, es befindet sich im Herzen sterreichs, in der Liebe zum Erreichten, in unserer schönen Kultur und in unserem Miteinander. Otto von Habsburg war ein guter Deutscher. 13 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Aufregende Lebensgeschichte Von Ein Kunde Ich bin mir nicht sicher, ob es das Verdienst der Autoren war, das mich zum Weiterlesen veranlasst hat, oder ob es nicht doch einfach an der aufregenden Lebensgeschichte Ottos lag. Denn zum Teil bekommt man beim Lesen den Eindruck, die Autoren hätten den Kalender Ottos zur Hand genommen und nur abgeschrieben, was dort zu lesen stand. Da beschränkt sich der Inhalt ganzer Kapitel darauf, wen Otto auf welcher Reise wann getroffen hat und wie viele Zuhörer zu seinen Vortragsveranstaltungen gekommen sind. Das ist langweilig. Spannend wird es aber immer dann, wenn Ottos Leben wieder eine gravierende Veränderung erfahren hat, beispielsweise, wenn die Habsburg-Krise im Detail beschrieben wird und man erfährt, was Otto zur Unterzeichnung der Verzichtserklärung bewogen hat. Das sind die Sachverhalte und Lebensereignisse, die Otto von sterreich von anderen, zumindest in seiner Eigenschaft als Politiker unterscheidet. An diesen Stellen hätte man sich noch mehr Details und Insider-Kenntnisse gewünscht, anstatt den Anspruch zu verfolgen, auch noch die letzte kleine Vortragsreise nach Winnipeg oder Tumbuku zu erwähnen. Manche mögen sich in diesem Buch auch eine genauere Darstellung der Lebensumstände Ottos zu Zeiten der Monarchie gewünscht haben, also Berichterstattung vom Hofe la Siggia-Kitsch. Dazu ist dies aber das falsche Buch. Denn es ist in erster Linie eine Biografie über den Politiker Habsburg und nicht über den Kaisersohn.

Kurzbeschreibung Die Biografie auf aktuellstem Stand zum 95. Geburtstag: Otto von Habsburg, noch zu Lebzeiten Kaiser Franz Josephs geboren, ist der älteste Sohn des 2004 selig gesprochenen österreichisch-ungarischen Kaisers Karl und dessen Frau Zita. Vom Kaisersohn in Wien wurde er zum Vorkämpfer des paneuropäischen Gedankens: Sein faszinierendes Leben umspannt fast das gesamte 20. Jahrhundert, dessen Höhen und Tiefen, Schrecken und Hoffnungen, die er erlebt und mitgestaltet hat. Aus der Heimat vertrieben, von den Nazis verfolgt, von den Kommunisten bekämpft, setzte sich Otto von Habsburg unermüdlich für die Freiheit und die Einheit Europas ein. In Österreich, Deutschland und im Europa Parlament gleichermaßen verehrt wie angefeindet, ist Otto von Habsburg heute ein unverzichtbarer Zeitzeuge und eine kompromisslose und international gefragte Stimme im politischen Weltgeschehen.